

# Wiesbadener Tagblatt

**Druck und Verlag:**  
L. Schellberg'sche Buchdruckerei, Tagblatt-Druck.  
Herrnprecher-Sammel-Nr. 19631. Drahtanschrift: Tagblatt Wiesbaden.  
Beziehungs-Konto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich  
mit einer täglichen



6 Ausgaben  
Unterhaltungsbeilage

**Erscheinungszeit:**  
Werktaglich nachmittags.  
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- u. Feiertagen.  
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

**Besatzpreis:** Für eine Bezugszeit von 2 Wochen 34 Rp., für einen Monat RM. 2.— einschließlich Transport. Durch die Vork. desgen. RM. 2.30, zuzüglich 36 Rp. Beleggeld, Einzelnummern 10 Rp. — Bezugsbestellungen nehmen an der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises.

**Einzelgenpreiße:** Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Einzelgenzell Grundpreis 7 Kop. der 65 Millimeter breiten Spalte im Textteil 60 Kop., sonst laut Preisliste Nr. 4, Nachschlagel. B. — Für die Aufnahme von Einzelgen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen. — Gehalt der Einzelgen-Aufnahme 3/4 lbf. normiertes. Größere Einzelgen müssen mindestens einen Loz vor dem Erreichenstooze aufbewahrt werden.

Pr. 76.

Donnerstag, 31. März 1938.

86. Jahrgang.

# Der Führer an Rhein und Main.

Begeisterter Empfang des Befreiers der Rheinlande und der Ostmark. — Triumphfahrt durch Röh. Der Gau Hessen-Nassau in Erwartung des Führers. — Heute Massentundgebung in Frankfurt am Main.

**Einzigartige Huldigung  
einer zweitausendjährigen Stadt.**

Köln, 30. März. Eine einzige Welle unvorstellbaren Jubels, in die die ehernen Stimmen der Dauligen Glocke am Rhein" von dem zum Himmel ragenden Dömlurm und das dröhnende Getöse der übrigen Kirchenglocken schwingen, empfängt den Befreier des Rheinlandes und der Rheinischen Demokratie. Grenzwachen und der deutsche Waffens, das ihn feilscht. Manich erfüllt ist der Führer zu sehen. Die Bekehrte vereinigen sich zu einem einzigen Jubelsturm, zu einer Hundung aneignen. Wie eine Lavine pflanzen sich die Begeisterungsküme von Straße zu Straße fort, von Platz zu Platz, Aufreist in dem langsam fahrenden Wagen stehend, grüßt der Führer nach allen Seiten seine Rheinländer, die ihm mit der ihnen eigenen Begeisterung zugleich den heißen Dank für die geschichtliche Tat der Schaffung des großen Reiches oder Daulums zum Ausdruck bringen. Köln hat schon manche große Feste gefeiert, aber dieser Tag des Stolzes und des Glückes übertrifft sie alle.

Eine Sinfonie des Glücks und der Freude.

Die Triumphfahrt des Führers durch den Strom des immer wieder aufsteigenden, sich überlagernden Jubels ist unergreiflich. Bilder von unerhörtem Eindruck. Tausende schreien einander auf, daß der Führer durch die umfluteten Strassen, voran an den lebenden Massen der Parteimitglieder, immer wieder dank der Führer für die unerschütterlichen Publikationen, die ihm entgegenbringen. überall wo der Führer hinkommt, strecken sich ihm die Hände der Begeisterten aus den Fenstern, von den Dächern, von den Bürgersteigen, von den Tribünen entgegen. Führer und Fahnenträger werden über den Köpfen der jubelnden Masse. Wie ein einziges rotes Band streifen sich die gelungeneren Gesichter aneinander und schreien sich in der Ferne vereinigen zu wollen. Eine wahre Sinfonie des Glücks und der Freude durchdringt das festliche Köln. Die Fahrt des Führers ist in Wahrheit eine Triumphfahrt, wie sie in dem 2000jährigen Köln mit keiner, großen geschichtlichen Veranlassung noch niemals einem Manne bereitet wurde.

Wieder umbranden den Führer wahre Stürme der Begeisterung, als er vor dem Girsjenich den Wagen verläßt, um sich zum Empfang durch die Stadtverwaltung in den Festsaal zu begeben.

Der stolzeste Tag in der Geschichte  
des Gürzenich.

Mit erlesener Pracht ist der historische Saal des Gürzenich für den Empfang des Führers ausgestattet worden.

über die ganze Saalfläche ist ein roter Teppich ausgelegt, auf dem in der Mitte der Rängesteht ein alter Raststuhl mit dem Goldenen Buch der Stadt Köln steht. Die Wand zierte ein rotbrauner Samtteppich, auf dem unter einem großen herrlichen Hohlgeschnitten die Karte des neuen großen Deutschen Reichs, das von der Führer schenkte, in weißer Seide mit der Polung unserer hirschenartigen Tage. Ein Wolf, ein Reich, ein Führer leuchtet. Von den hohen, hellen Wänden hängte sich das herrliche Holzwerk der Galerien, der Säulen und hölzernen Decken des wundervollen Saals.

Im weiten Halbkreis um den Kaiserstuhl haben sich das beigeordnete Kollegium der Hansestadt Köln, die Ratsherren, die Spitzen der Partei und ihrer Gliederungen, der Mehrmacht, der Behörden, der Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft versammelt. Als der Führer mit den Gauleitern Großh und Terboven den festlichen Saal betritt, grüßen sie ihn mit erhobener Rechten.

Oberbürgermeister Dr. Schmidt

schicktest jedoch in Bewegung und Dankbarkeit im Willen in erhabender Güte das Herzliche Willkommen. Mit demselben Worten erinnert er an den großen Tag vor zwei Jahren, da an dieser Stätte die glückseligsten Vertreter aller Stände dem Führer den Bund der weiteren Rheinlande abschließen durften. Heute jubelten wiederum hunderttausende Rheinländer in grenzenloser Begeisterung und Verehrung dem Führer als dem größten Sohn der Rheinlande. In der Rede des Führers, der sich dem Namen der 1000-jährigen Schlacht aller Deutschen nach dem großartigen Reiche erfüllt habe.

Viele glanzvolle Ereignisse habe der Gürzenich gesehen, aber dieser Tag, an dem dem Rat der Stadt die Ernung zu teil geworden sei, den Gründer des großdeutschen Reiches namens der Bürgerschaft zu begrüßen, sei der stolze Tag in der Geschichte des Gürzenich und der 2000jährigen Hansestadt Köln.

In dieser weihenollen Stunde möge der Führer und Reichsfürst Adolf Hitler den Dank der Hansestadt Köln mit der Gewißheit entgegennehmen, daß die Herzen der Menschen in der deutschen Weltmark ihm ebenso gehörten, wie die



Die nationalsozialistische Wehrmacht schützt Arbeit und friedlichen Aufbau. Der Dank dem Schmied des deutschen Schwertes.

Am 10. April: Dein Ja dem Führer!

Herzen der Volksgenossen in der heimgekehrten Ostmark und im ganzen Reich.

Als Zeichen der großen Dankbarkeit überreichte der Oberbürgermeister dem Führer dann eine Bronzestatue des jüdisch-deutschen Bildhauers Zettliger, darstellend: „Der gefesselte Mensch“.

## Der Führer

erinnerte in seiner Erwidierungsansprache in kurzen Worten daran, daß vor knapp zwei Jahren auch dieses Land, das

(Fortsetzung auf Seite 3).

## Volksfront treibt Paris zur offenen Einmischung

## Teufliche Pläne der französischen Jünger Moskaus.

### Ein Geständnis der „Deuvre“.

aus Berlin, 31. März. (Drahtbericht unjeter Berliner Abtheilung.) Die nationalpatriotischen Truppen lehren ihren gesetzlichen Vorkampf fort. Sie haben nicht nur den Versuch gemacht, ein paar Tage lang die Berdine beizubehalten, sondern auch, trotzdem esdenn ein zweifelhaft, ob der Vorkampf der Franco-Truppen in dem bisherigen Tempo fortgesetzt werden kann. Es wird vermuthlich notwendig sein, Ruhepausen für die Truppen einzulegen und auch den Munitionsnachschuß zu sichern. Abgesehen davon wird Franco auch wohl bemüht bleiben, an den anschließenden Fronten ebenfalls Gelände zu gewinnen, damit nicht ein pitzher Keil entsteht, dessen lange Flanken gewisse Gefahren in sich bergen würden. Auch wird man damit rechnen müssen, daß sich der Vordräng der Noten vergrößert, die natürlich den letzten Mann vernichtet werden, um den Vorkampf Franco gegen Barcelona oder gegen eine andere Stelle der Mittelmeerküste aufzuhalten.

Je ungünstiger sich nun die Lage der Rotspanier gestaltet, umso nachdrücklicher werden die Bemühungen ihrer französischen Freunde, die Pariser Regierung doch noch zur offenen Einmischung zu veranlassen. Offenbar glauben diese Herrschaften auch auf einen Erfolg ihrer Bemühungen rechnen zu können. Anders wenigstens kann man die Ausführungen des „Eclair“ gar nicht auslegen. Das Blatt

## Ein Ehrentag für den Gau.

Alles hört den Führer!

Unter Gau ist heute mit stolzer Freude erfüllt: der Führerprinzip in Frankfurt. Die Gaubauern steht bei sich seitlich geschnitten und aus allen Theilen des Gebietes, vom Rhein, Main und Lah, von der Bergstraße und dem Odenwald, der Wetterau und dem Westerwald sind seit den frühen Morgenstunden des Donnerstags die Männer und Frauen auf der Fahrt nach Frankfurt, um dem Schöpfer des großdeutschen Reiches zuzujubeln und ihm am Abend in der Festhalle oder am den Paulspredkern zuzuhören.

Rund 50 Sonderzüge aus allen Kreisen des Gaugebietes bringen die Massen nach der alten Kaiserstadt. Damit wird die Festhallen-Kundgebung die größte Führerkundgebung werden, die unser Gau jemals gesehen hat. Auch die Männer der Wiesbadener St., der ff. des NSKK. und der Wehrschaften weisen geschlossen in Frankfurt.

Die Städte und Dörfer, die der Führer auf seiner Fahrt nach Köln nach Frankfurt durchfährt, sind zum Empfang gerüstet. Ein Fliegenmeer wird Wolff Hyster auf seiner Fahrt am Rhein entlang grüßen. Ein jeder Weitztritt hat eingesetzt, ein Dorf ringt mit dem anderen, dem Führer den schönsten Gruß zu entbieten. Gegen 16 Uhr wird der Sonderzug auf dem Mainzer Hauptbahnhof eintreffen. Von dort aus fährt der Zug über Rüsselsheim zum Frankfurter Hauptbahnhof, wo er gegen 16.30 Uhr ankommen wird.

Der Führer wird hier von Gausleiter Sprenger im Namen der Bevölkerung des ganzen Gaues willkommen geheißen werden und sich dann über Kaiserstraße, Zell, Neue Kräme zum Römerberg begeben, wo ihn Oberbürgermeister Dr. Krebs erwartet. Nachdem sich der Führer in das „Goldene Buch“ der Stadt Frankfurt eingetragen haben wird, findet eine feierliche Begrüßung im Kaiserhof statt.

Nach dem Empfang begibt sich der Führer etwa gegen 17.30 Uhr über Neue Kräme, Zeil, Kaiserstraße und Hindenburgplatz zum „Basler Hof“, von wo aus er gegen 20.30 Uhr über die Hohenzollernanlage zur Festhalle fahren wird.

Die Bevölkerung wird durch eine großzügig eingerichtete  
Laudenprobenanlage Zeuge der Begrüßung sein. Sie wird  
durch die in der Kirche bereiteten Speisen und Getränke  
man kann nur von seinem Volk, das aus tiefer Not heraus-  
geführt hat empfangen wurde. Die handverwählten, die in  
Frankfurt zusammengekommen sind, sind — wie auch alle  
übrigen Bewohner des Gaues — von Holzer Freude und  
tiefer Dankbarkeit gegenüber dem Führer erfüllt, daß er in  
dieser feierlichen Zusammenkunft seinen Gefolgswürden  
sprechen wird, ihm wie immer auch in 10. April wieder  
treue Gefolgschaft leisten.

begegnung nämlich die Kämpfer den Gegner noch bis Ende April in Espana zu halten, denn: Wer könne wissen, ob es sich darin nicht an anderen Fronten Köpfe geben werde, die ebenfalls für ihre Freiheit kämpfen und die auch für das rote Spanien ins einleihen würden". Daraus ist zu schließen, das deutsche Reich bestimmte Pläne befehlen, um das bolschewistische Frankreich zum Eingreifen zu zwingen. In dieser Hinsicht ist es nicht verwunderlich, das der nationalsozialistische Generel Salamanca schon vor einigen Tagen von einem teuffischen Plan der Roten berichte. Danach planen die Roten durch rote, aber als nationalspanische Flugzeuge getarnte Maschinen, einen französischen Grenzort zu bombardieren, um so Vermietungen zu schaffen. Doch im übrigen heute schon Frankreich Waffen und Munition zu liefern. Kämpfer in Hülle und Fülle liefern. Und Spanien, das 800 Tausend „Lebensmittel“ aus Frankreich in Barcelona eingetroffen seien, so weil jedermann was das für „Lebensmittel“ nach. Nach dem „Blatt „Rouge“, dem die Verantwortung für diese Mittelung überfallen bleiben muß, hat auch der altlose Frankfurter Minister und Generalsekretär der Sozialdemokratischen Partei, Paul Tautz, seinen Genossen ganz offen erklärt, daß er in einem großen Maße die „Spanien“ Hilfe mit Spanien darber, die die Grenzen nicht weit geöffnet". Da heute in London der Nichteinmischungsausschuss wieder einmal zusammentritt, so wäre es eigentlich keine Sache, sich mit diesen eifelsamen „Nichteinmischung“ zu befassen.











# Der Herrgott sandte uns Adolf Hitler.

Und Adolf Hitler rettete das deutsche Volk.

## Reichsminister Dr. Frant in Kiel.

Kiel, 30. März. Stürmisch begrüßt, nahm Reichsminister Dr. Frant in der Nord-Rhein-Flotte das Wort. Er führte u. a. aus: In den Stunden, in denen sich das größte Volk Europas, die deutsche Nation, vorbereitete auf den feierlichen Dank zur heiligen Nacht, gilt es, Rückschau zu halten über die vergangene Zeit, wollen wir noch einmal erleben die Taten des Führers:

Als in den dunkelsten Tagen der deutschen Geschichte nach einem vierjährigen heillosen Ringen das Reich zusammenbrach und deutsche Männer verblendet und verführt sich den falschen Friedenshoffnungen unterwarfen, da schenkte es so, als das Ende Deutschlands gekommen sei, Parteien belüppelten sich und überhöhten sich mit Hag und Verleumdung, verpöhlten sich in Kriechen und Elemente. Die Vertreter unseres Volkes spielten sich auf als seine berufenen Vertreter und wurden treacherisch um die Gunst fremder und feindlicher Mächte.

In den Stunden des Niederganges sammelte Adolf Hitler eine Handvoll entschlossener Männer um sich, die erfüllt waren von dem unerbittlichen Glauben an Deutschlands Wiederaufstehung. Zum ersten Male in der deutschen Geschichte hatten wir nicht irgendeine Abstraktion des Lebens, sondern einen Mann, der den Kampf gemacht, nicht den Staat, nicht die Monarchie oder Republik an sich, sondern in den Mittelpunkt und das Ziel unseres Lebens und Wirkens hatten wir die göttliche Schöpfung des deutschen Volkes gestellt.

So jagen wir, eine kleine Schar, in den Kampf, immer die Fahne vor uns, die der Führer uns gegeben hatte und die uns jammervoll den Weg wies. Verpöht, verhöhnt, verlacht und verfolgt, immer das Saftentraubanner in seiner Faust, markierte der Führer, niemals wankend und niemals wachsend, einen neuen Deutschland zu. Das, was damals angesichts des Lebens eines parlamentarischen Systems hieß, war in Wirklichkeit die Krisenstunde unseres Volkes und das, was die sogenannte Republik uns an Schönheit und Würde zu bringen glaubte, war der Wodurch einer absterbenden Entwicklung. Wir Nationalsozialisten aber riefen Jahr um Jahr im Namen Adolf Hitlers das Volk zum Kampf um die Freiheit.

Die Geschichte hatte es uns gelehrt, daß man die Freiheit eines Volkes nicht erbeten und nicht erhandeln oder durch Pakte und Demütigungsbeteuerungen erkaufen kann, sondern daß man sie erlangen muß mit Treue, Energie und Opfermut.

Ein Volk kann ohne Gesetze sein, was wahrhaft der Weg der NSDAP zu Macht, aus einer kleinen Gruppe heraus, erlangte die gigantische Bewegung, die den Sieg des Nationalsozialismus war die Befähigung der innerlichen Gesundheit des deutschen Volkes. Da, wo früher Interessentenhaufen und Parteien, Meinungen gegen Meinungen standen, erhob sich nun die heilige nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei als Träger der großen und deutlichen Weltanschauung aller Zeiten. Wenn daher Adolf Hitler nichts anderes geleistet hätte, als daß er die Bewegung organisierte, daß er ihr eine große Idee schenkte, und sie innerpolitisch zum Siege führte, so wäre er schon dadurch einer der größten Gestalten der deutschen Geschichte geworden.

Aus der Tiefe unseres öffentlichen Lebens erkannte der überzeugende Glaube, daß der Herrgott uns den Führer sandte, auf daß das deutsche Volk nicht untergehe. Als in den Januarjahren 1933 Adolf Hitler an die Spitze Deutschlands trat und mit eiserner Entschlossenheit des Reiches Steuer führte, da stand hinter ihm die von ihm selbst geschriebene Volkseinheit. Aus den Tiefen germanischer Kampfkraften heraus begann nun der totale Ausbau unseres gesamten Staatswesens. Der deutsche Staat, der noch im Jahre 1933 in eine Fülle von Kleinststaaten und größeren Verbänden aufgeteilt war, wurde wieder eine Einheit unter einheitlicher Regierungswelt auf der Grundlage des gesicherten deutschen Blutes, deutschen Bodens und der deutschen Arbeitskraft. Zum Schutz der deutschen Rasse haben wir die Nürnberger Gesetze geschaffen und wir können uns in diesem Punkt auf keinen Handel einlassen: Der Blutes unserer Nation ist das heilige Gut, das wir übernehmen und in die Zukunft zu überbringen haben.

Wenn man da und dort in der Welt noch glaubt setzen zu müssen über unsere Jubelgebebung, zu müssen wir dem gegenüber eine schärfliche: Man hat sich in der Welt niemals um das Schicksal der deutschen Volksgenossen gekümmert, die unter jüdischen Terror und Mord zu Grunde gingen und die jüdischen Wucherer und Heher ins Elend trieben. Wir haben

uns den Verderber unseres Volkstums gegenüber aber nicht zu feindlichen Rachegedanken hinziehen lassen, wir haben auch nicht zur Rachejüngst gegriffen. Das entspräche nicht dem deutschen, germanischen Charakter. Wir haben das Volksgeschehen gelöst, indem wir klare und ehrliche Gesetze errichteten.

In völliger Auslösung und Verblendung fanden wir bei der Machtübernahme das deutsche Volkstum vor. Dieser Stand, der das gesunde Fundament eines Volkes ist, mußte einst schlagend der Zerstörung seiner Existenz durch betrügerische Forderungen überleben. Wir haben dem deutschen Bauern seinen Boden gerettet und ihn unter den Schutz der nationalsozialistischen Gesetzgebung genommen. Aus einer Handelsware wurde wieder die heilige deutsche Scholle, für die Hunderte von Generationen unseres Volkes Leben und Blut opferten.

Gesetzt und verordnet war auch der deutsche Arbeiter. Wir haben die Klassenkampftheorie beseitigt und den Bolschewismus hinweggejagt. Wir haben mit aller Entschlossenheit aufträumt mit jenen unheilvollen Erzeugnissen der Wirtschaft, die in Streiks und Auspöhlungen gipfelten und das deutsche Volk um viele Millionen Arbeitsstunden und damit um kostbare produktive Arbeit brachten. Millionen deutscher Arbeiter waren ein Spielball in der Hand fremdwilliger Kapitalisten und zur Arbeitslosigkeit verurteilt.

Wir haben dem deutschen Arbeiter, dem durch seine Tüchtigkeit, Treue und Sparsamkeit Deutschland einen ruhmvollen Namen erobert hatte, wieder seine Ehre zurückgegeben. Es war etwas Gewaltiges, als aus der einseitigen Gesandtheit unseres Volkes begann und aus dem Morgenrot des Glaubens aus dem Morgenrot eines schönen Tages für Millionen unter Volksgenossen erlind. Sieben Millionen Arbeitslose hatten wir übernommen, und heute verdient sich wieder jeder reichlich Arbeit und Brot als wertvolles Glied der Volksgemeinschaft.

Während der Führer im Inneren das Volk einigte, und zur Versöhnung jedem die Hand bot, der bereit war, am deutschen Aufbau mitzuwirken, während das Reich emporkragte zu Macht und Größe, mußte es erleben, daß in seiner Heimat

## Wahlkundgebungen am Mittwoch.

Darre, Pen, Roienberg und Volbur von Schirach.

Berlin, 31. März. (Frankfurter Zeitung.) In den Wahlkundgebungen, die am Mittwoch abgehalten wurden, sprach Reichsbauernführer Darre in zwei: Grundbesitzer und des Hauses haben in Adolfszeit am Boden und in Offenburger zu jehntausenden überwiegen. Die unmittelbare Nachbarschaft des Straßburger Senbers benutzte Reichsminister Darre, am einmal das Zugemenge dieser Hegezentrale zu zerstören und eine Bilanz der großen Leistungen der deutschen Landwirtschaft aufzustellen.

Die alte Hansestadt Bremen erlebte den Höhepunkt des Wahlkampfes in einer Rede des Reichsorganisationsleiters Dr. Leg in einer gemäßigten Freieitungsgebung der Bremer Bevölkerung zum Führer und seinem Werk.

## Heimkehr der österreichischen Legion.

### Stabschef Luze verabschiedet sie.

Freilassung, 30. März. Stabschef Luze besichtigte am Mittwoch bei der großen Wien beim Bahnhof Freilassung die hier stationierten Abteilungen der österreichischen Legion.

Stabsgruppenführer List meldete dem Stabschef die angetretenen SA-Männer. Er empfing sie mit dem herzlichsten als Dank und Gelächis für eine von ihnen viele Jahre lang herbeigeführte Stabschef Luze sprach dann von der Bedeutung dieses Augenblicks, daß die Männer der Legion in das befreite Österreich heimkehren dürfen, weil sie sich ihren Glauben, die Treue zum Führer und zur nationalsozialistischen Weltanschauung bewahrt hätten. Ihre Aufgabe für die nächste Zukunft sei, daran mitzuwirken, daß am 10. April der übrigen Welt der Beweis erbracht werde, daß die Tat des Führers der Auflösung von 75 Millionen Deutschen entpang. Nach dem 10. April hätten sie sich als weltanschau-

das Bekenntnis zum Deutschtum einen strafbaren Tatbestand darstellte und eine Clique von politischen Halbdarben, deren brutale Gewalt sich gründete auf die Unterjochung fremdländischer Staaten, unsere Brüder in Österreich mit den gemeinsten Mitteln terrorisierte. Uns Deutsche durchdringt bei dem Gedanken an die Heimat ein tiefes und ungründliches Gefühl, und nur wir Deutsche können das Leid des Führers empfinden, das ihn überkommen mußte, wenn er Österreichs Rettung zu Anfang des Jahres 1938 erhebt sich das Gesicht des Bürgerkrieges, und in dieser Stunde können wir nicht mehr tatenlos zusehen. In grenzenloser Großzügigkeit gab Adolf Hitler als erster Führer der wiedererstandenen mächtigen deutschen Völker zur Veröhnung die Hand einem Manne, der weder vom Vertrauen des österreichischen Volkes getragen war, noch sonst ein Recht hatte, sich als Repräsentant dieses Volkes zu bezeichnen. Die Antwort auf die Veröhnungsbereitschaft des Führers und seine Friedensliebe war gemeiner Verrat und Betrug.

Die Stimmengemeinschaften Bluteserbühmisch, Deutscher wollte zu Deutschen. Der 13. März wurde zum Sieg des deutschen Lebensrechtes über alle Anträge. Als Retter seiner Heimat aus tieferster Not, gerufen von seinen Bürgern, betrat der Führer an der Spitze der deutschen Wehrmacht seine Heimat wieder.

Was Millionen Deutscher seit Jahrhunderten mit heiligem Herzen erbeten und erträumt hatten, fand in dramatischer Entwicklung durch das entschlossene Handeln des Führers seine politische Gestaltung. Der deutsche Bruderhaß ist wieder heimgekehrt in das Deutsche Reich und wird als deutsche Ehre das stärkste Bollwerk Großdeutschlands sein.

Mit der Bemerkung, daß die Größe des Geschehens verbindet sich die tiefe Dankbarkeit des gesamten Volkes dem Manne gegenüber, der durch seine Tat zum Vollstrecker der ewigen Sehnsucht des deutschen Volkes wurde. Ein Kampfruf lautet auf, der derperschiedenen Bekenntnis und ergreifende Mithatlichkeit ist: Ein Reich, ein Volk, ein Führer!

Adolf Hitler hat uns die Stärke des Glaubens gelehrt, er hat unser Volk glücklich und unser Reich stark gemacht, um ihn wollen wir uns schoren in vernehmlicher Gemeinschaft, um ihn Treue und Aufopferung wollen wir ihm verbunden sein, ihm, dem Führer und Retter des Reiches, dessen Werk der Allmächtige wahrlich gesegnet hat. Gleich einem Dankgebet soll das Bekenntnis der Nation zum ewigen Himmel emporsteigen: Es lebe der Führer Großdeutschlands, Adolf Hitler!

Nicht endenwollender Jubel dankte dem Redner.

Die Universitätsstadt Tübingen fand nötig im Zeichen des Beides von Reichsteiler Alfred Rosenberg, der von hoher geistlicher und weltanschaulicher Werte aus über Sinn und Bedeutung der Volksabstimmung am 10. April sprach.

Reichsjugendführer Balbur von Schirach legte vor der Tübingener Jugend und vielen Volksgenossen den innigen Anteil der deutschen Jugend am Volksgeheimnis dar und erklärte, wenn die deutsche Jugend aus keinem Stimmzettel für ihren Führer abgeben könne, so werde sie doch mit ihrem Herzen abstimmen.

### Die deutschen Schulen zur Volksabstimmung.

Berlin, 30. März. Der Reichserziehungsminister ordnet mit Bezug auf seinen Erlass vom 14. März an, daß in allen Schulen des Deutschen Reiches die Wochstufen des Schuljahres bis zur letzten Schulfunde vor Ferienbeginn der bevorstehenden Volksabstimmung des geeinten deutschen Volkes in würdiger Form gewidmet wird.

liche Soldaten des Führers zur Verfügung zu stellen für die Arbeit am großen deutschen Vaterland.

Am Donnerstagabend wird mit einer Autokolonie der Weg von Freilassung nach Salzburg angetreten. Dort wird auf dem Dampfbahnhof die feierliche Übergabe der 15 ersten Sturmabteilungen der Standarte 53 an die Salzburger SA erfolgen. Die ersten Abteilungen der SA, die in Freilassung, Zeilendorf und Traunkirchen ganz im Zeichen der motorisierten Kolonnen der SA, die ihren Sammelpunkten wirkten. So weit sie nicht mit der Eisenbahn direkt nach Wien weiterbefördert wurden, treten sie am Donnerstagabend über Salzburg den Marsch in die Heimat an.

Gegenüber dem Bahnhof in Freilassung befindet sich das Generalliebsquartier. Von hier aus leitet SA-Gruppenführer Oskar Turt den Abmarsch der österreichischen Legion. Als früherer aktiver österreichischer Hauptmann gehört er seit 1926 der SA an.

Gegnerin des großen Preußenkönigs, und so auch in dem Wiener Frühklassizismus unter ihrem Sohne Joseph II. Seit dem Wiener Kongreß 1815 bis in den Vormars hinein wurde Wien ein Stützpunkt für den deutschen Staat in der Wohnungsanstellung, in den Kurorten, in der Mode, von dem Theater und der Musik, ganz zu schweigen. Die Völkerverständigung Österreichs und Preußens in den Befreiungskriegen hatten die Bande mit dem deutschen Mutterlande wieder enger geknüpft.

Im Zeitalter der Romantik wetteiferte Wien mit den alten Städten des Reiches in der Wiederbelebung der Gotik. Aus der Kölner Dombauhütte ging der Schöpfer des gotischen Wiener Kathedrales und Wiederherstellers des Stephansdomes hervor, J. von Schmidt. Kennen wir aber als Vertreter der Wiener Schule, die Namen Friedrich, Waldmüller, Danabauer und die beiden ins Reich übergeführten Meister Moritz von Schwind und Eduard von Steinle: so schlägt jedes deutsche Herz froher, denn hier werden Solen, berührt, die unser Gefühl in unsterblichen erfinden lassen! Doch auch die klassische Baukunst auf dem Wiener Boden strahlte weitergehend, davon zeugt als eine ihrer letzten großen Schöpfungen das Parlamentsgebäude am Ring vom jüngsten Hantel. Dies ist der Bau, der, wie der Führer in „Mein Kampf“ erzählt, ihm als jungem Künstler in Wien zum ersten Male einen anhaltenden Begriff von echter monumentaler Baugestaltung erlangte; der Bau, der ihm zuerst den Wunsch einflößte, daß, einmal ein großer Baumeister zu werden.

Wie die Meisterwerke der künftigen, kirchlichen und bürgerlichen Kunst, so offenbaren auch die Bauten, Wohnhäuser, Hausat und Trachten der bürgerlichen Bevölkerung in Ober- und Niederösterreich, in Tirol, Steiermark und Kärnten das urdeutsche Fühlen des heimattreuen Volkstums in Österreich. Sie zeigen ganz besonders klar, wie in dieser Grenzmark — unberührt von dem Wandel der politischen Formen der Dynastie und des Staates Österreich — durch anderthalb Jahrhunderte hindurch der deutsche Kulturfortschritt in der Tiefe fortwuchs, bis er jetzt im Augenblicke größter Gefahr, endlich die Verbindung mit den Quellen seiner ersten Ursprünge wieder aufgenommen hat, um das gesamte deutsche Volk endlich seinen Zielen mit entgegenzutragen zu helfen.

## Ein Volk — eine Kunst.

Von der Kunst des Landes Österreich.

Von Professor Dr. Hermann Schmid, Direktor der Staatlichen Kunstbibliothek, Berlin.

Das künstlerische Schaffen des Landes Österreich ist, unabhängig von den politischen Schicksalen des Staates Österreich, stets von allen Deutschen als ein Ausdruck der urdeutschen Seele des österreichischen Volkes empfunden worden. In gewissen Äußerungen erschien uns das Kunstschaffen Österreichs als einer der vornehmsten Träger bestimmter, dem deutschen Empfinden vorzugsweise eigenständiger Wesenszüge.

Das bezieht sich nicht nur auf die Musik, an die wir im Hinblick auf die Kulturleistungen des deutschen Österreichs immer sofort denken müssen, und deren Gipfelpunkte Mozart, Haydn, Beethoven, Schubert, Hugo Wolf und Bruckner bezeichnen — Ranner und Johann Strauß nicht zu vergessen. Es bezieht sich auch nicht nur auf bestimmte Seiten der Dichtkunst, wie sie sich in Grillparzer und Stifter am glänzendsten verkörpern. Nein, dies bezieht sich auch auf weite Gebiete der bildenden Kunst, in erster Linie der Architektur und der sie schmückenden Künste.

Jedem, der einmal die Donau abwärts von Regensburg über Passau, Linz und Wien nach Wien gefahren ist oder von den oberbayerischen Bergen nach Tirol oder ins Salzburgerische hinausgefahren ist, hat unmittelbar die innige Verwandtschaft zwischen der Kunst der Österreichischen und der angrenzenden bayerischen Bayern empfunden.

Diese Verwandtschaft ist ganz natürlich, denn die alte österreichische Grenzmark ist zum großen Teil von den rannennahen Bayern besetzt und kultiviert worden. Besonders seit der Zurückdrängung der Avarer und der Slawen durch Karl den Großen hat sich ein ununterbrochener Strom von bayerischen Mittergeselechtern, Mönchen und Bauern in das schon früher deutsch besiedelte Land ergossen. Auch späterhin haben sich zwischen den Kulturmittelpunkten Bayerns und des angrenzenden Schwabens und denjenigen der österreichischen Lande dauernd Fäden hin- und herge-

spannen. Als ein Beispiel sei die enge Beziehung zwischen der Dombaukunst von Regensburg und derjenigen von St. Stephan in Wien während des 14. und 15. Jahrhunderts genannt. Die herrliche Fülle der Glasmalerei in Verbindung mit der gotischen Kirchenbaukunst Österreichs weist gleichfalls auf betrübende Anregungen bayerischer und schwäbischer Werkstätten hin. Die damalige Verbundenheit zwischen Bayern und Österreich wird weiter dargestellt durch die Gruppe der Hallenkirchen, die sich von Landshut als Mittelpunkt westwärts nach München und Ingolstadt und ostwärts nach Salzburg und weiter erstreckt. Sodann durch die Einwirkung des großen Tiroler Bildhauers und Malers Michael Pacher auf die oberbayerische Schule und dann durch die um 1500 erblühenden, durch ihre feine Wandmalereiempfindung ausgezeichneten „Donauromane“ von Regensburg bis Wien.

Die österreichische Kunst erlebt ihre großartige Entfaltung im Barock. Dieß begann nach der Befreiung Wiens von den Türken 1683, an der viele deutsche Fürsten und Truppen teilnahmen. Den Dank hierfür und für die vorausgehende reiche Befruchtung vom Mutterlande her hat der deutsche Stamm der Habsburger durch die nunmehr sich entwickelnde überreiche schöpferische Kraft an uns zurückgelassen.

Man braucht nur die beiden genialen Baumeister Fischer von Erlach, den Schöpfer der Karlskirche in Wien und des Residenzschlosses in Schönbrunn, und Lukas von Hildebrandt, den Meister des Schlosses Belvedere für Prinz Eugen, „den edlen Ritter“, zu nennen. Beide Künstler haben der Barockkunst in Wien, jamaal im Gebiet des Mains und Mittelrheins und schließlich wertvolle Anregungen gegeben. Die wunderbare Bodenverbundenheit der Schöpfungen des österreichischen Barocks, namentlich der bewegten gestalteten Kuppelräume und Zwiebelhäuser und der lichtdurchfluteten herrlich ausgestatteten Räume der Kirchen und Abteien, bezeugt wiederum die Bluts- und Geistesverwandtschaft mit Oberbayern. Dabei führt sich die Eigenart der österreichischen Fühlens gleichwohl in einer bestimmten lebensvollen Abwandlung der Barockform aus. So bleibt es auch im Rokoko unter Maria Theresia, der heldenmütigen



## August Winnig.

Zum 60. Geburtstag.  
Von Dr. Niels Hansen.

Wenn man einig nach den Männern forschen wird, die als Vorläufer für eine organische Eingliederung des deutschen Arbeiters in das deutsche Volk und den deutschen Staat in Wort und Schrift Kämpfer waren, dann wird man August Winnig's Namen mit an erster Stelle nennen. Wenn man einig nach den Dichtern oder Erzählern fragen wird, die diesem Kampf nicht nur politischen, sondern auch dichterischen Ausdruck verliehen, so wird man wiederum an August Winnig nicht vorübergehen können. Mit der unermüdlichen Kraft eines einfachen, unumfänglichen Gemütes, eines unbändigen Willens und der klaren Schau für historische Notwendigkeiten hat er sich einen Platz in der Geschichte des Arbeiterkamps gesichert, dem wir heute, wo der Kampf in seinem Sinne das deutsche Arbeiter\_tum sich zum Staat zurückgefunden hat, unsere besondere Hochachtung zollen müssen.

August Winnig ist 1878 am 31. 3. in Blankenburg im Harz geboren. Wie Paul Ernst, mit dem ihn enge Freundschaft verband, ist er ein Kind des Nordhanges und es ist ein und dieselbe Welt, die uns aus den Erinnerungsbüchern von Paul Ernst („Jugendgedenken“, „Frühlingsjahre“) und denen von Winnig („Frühling“, „Der weiße Weg“, „Heimkehr“), alle erschienen in der Bonifatius-Verlagsanstalt, Hamburg) anblitzt. Da ist der Harz mit der „eigen grünen Tanne“, da ist das Bergmannstum mit uralten Sitten und Bräuten, da sind die engen Täler mit den heimlichen Dörfern, in denen sich auch außerhalb des Bergbaues bestes deutsches Braut\_tum noch vielfach erhalten hat. Besonders die Handwerker aller Art pflegen es noch. Viel haben Ernst und Winnig in ihren Erzählungen davon festgehalten. Ernst, der Bergmannssohn, und Winnig, der Maurer. Winnig's Erzählungen „Im Kreis verbunden“ ist dafür eines der schönsten Zeugnisse.

Von dem Bauenden, Tügenden, Schützenden seines Handwerks ist viel auch auf das geistige Schaffen Winnig's übergegangen. Er ist nicht Stürmer und gewalttätiger Reformator; er ist der Mann stetiger, zäher und beständiger Arbeit, die das vorhandene langsam, aber umso nachhaltiger umformt zu neuer Gestalt. So ist seine Dichtung, so ist seine politische Tat. Als in den vierziger Jahren die Gewerkschaften mächtig aufblühten, wurde auch der junge Winnig in den Kampf hineingezogen. Erst im kleinen, später in immer größerem Maße ist er Führer im Maurerverband. Nach einigen Jahren berufsmäßiger Tätigkeit in Gelsenkirchen und Hamburg wird er Schriftleiter des Verbandsblattes und schließlich Vorsitzender des Verbandes. Als solcher leitete er so manchen Arbeitskamps der Vorkriegszeit und machte sich einen Namen, der weit über die Verbandstrennen hinaus Furcht und Achtung einflößte. Bald geriet er in Gegenatz zu den marxistischen Führern der Sozialdemokratie. Raja Luxemburg sagte ihm ins Gesicht: „Du habest mich schon manchmal gedacht; den Genossen Winnig könnte ich einmal schillern lassen.“

Immer wieder wurde es, daß Winnig's Ziele sich mit denen des internationalen Marxismus nicht vereinigen ließen.

Das Ziel, das Winnig anfangs fast unbewußt, später immer bewußter und eindeutiger vorschwebte, war aber dies: die deutsche Arbeiter\_schaft ist bisher den Weg des Proletariats gegangen, den Weg des marxistischen Klassenkampfes, der die Volksgemeinschaft auflöst und den Staat durch seine internationalen Bindungen zerbricht; damit Volk und Staat wieder ein Ganzes werde, damit der Arbeiter seinen ihm angewiesenen Platz im ganzen wieder einnehme, muß er den Weg des Arbeiter\_tums gehen, das als Stand teil hat am Leben der Nation und sich dem Ganzen von Volk und Staat organisch einliedert. Für diese Idee kämpft nun Winnig mit seiner ganzen adeln Einlabereitschaft. Am Anfang des Krieges schien es endlich so weit zu sein, daß die Gewerkschaften sich vom Marxismus lösten und selbständige nationale Politik machten. Aber der Krieg dauerte zu lange und machte alle seine Pläne schließlich zunichte. Als 1918 die Revolution ausbrach, gehörte Winnig zu den besten Köpfen der Arbeiter\_schaft. Man gab ihm eine Mission im Osten, bei der sich seine politischen Fähigkeiten besonders bewähren konnten: er wurde Generalbevollmächtigter des Reiches für die Baltischen Länder, dann Gesandter in besonderer Mission bei den Regierungen Estlands und Lettlands, endlich Reichs- und Staatskommissar und dann Oberpräsident der Provinz Ostpreußen. In dieser Stellung unterrichtete er den Kapp-Putsch und wurde daraufhin vom Dienst suspendiert.

Seitdem lebt Winnig seinen geschäftlichen Studien und seiner schriftstellerischen Arbeit. Daß diese weiter in der Richtung des Weges „vom Proletariat zum Arbeiter\_tum“ wie eines seiner Führer heißt — lagen, versteht sich von selbst; daß Winnig diesen Weg — in einem anderen Buch — einen „weiten Weg“ nennt, begreift jeder, der die marxistischen Gewerkschaften näher kennengelernt hat.

Daß aus der anfangs unfehligen Ruhe schließlich eine begnadete „Heimkehr“ wurde — wie er den dritten Band seiner Erinnerungen nennt —, das ist ein Sieg über die Widrigkeiten seiner Zeit und seines Schicksals, dessen menschliche Größe Bewunderung abruft.

Heute haben Andere Winnig's Ziele aufgenommen und verwirklicht. Heute hat der nun 60jährige Winnig eine gewisse Laufbahn von ihm selbst noch gehoffte Rechtfertigung und Bekätigung seiner Lebensarbeit erhalten: der deutsche Arbeiter ist vollständig aufgenommen in sein Volk, ja er ist einer der tragenden Säulen des neuen Reiches geworden.

Ein Lebensstempel von vielen Jahrzehnten fand damit seine Erfüllung. Wenn auch andere es waren, die eine neue Wirksamkeit in neuen Formen herbeiführten, Winnig's Arbeit ist doch nicht sinnlos gewesen, sondern hat heute schon geschichtlichen Rang und jene Rechtfertigung erhalten, das die Entwicklung jenen Leistungen verleiht, die vorwärtstreibend und neugefaltend einer neuen Epoche voraneilen.

„August Winnig, ein Mann des Wortes, der Tat und des Glaubens“, von Fr. Gubenas. Ein Buch, das uns die Gestalt Winnig's lebendig macht und uns den Lebensstempel dieses Mannes nahebringt. Erschienen im Verlag von Martin Bärner, Berlin W. 9.



## Eckstein No. 5

garantiert fünf Eigenschaften:

- 1 Ausgewogenes Vollformat
  - 2 Tabak edelster Orientauslese
  - 3 Rezeptgetreue Dauermischung
  - 4 Naturfrisch verpackt
  - 5 Überzeugende Fachleistung
- Die Eckstein No. 5 ist eine eindeutige Leistung, die einen ebenso eindeutigen Erfolg hat. Von diesem Erfolg getragen, wird die Eckstein No. 5 immer die gleiche gesteigert-wertvolle Zigarette bleiben, wird immer eine überzeugende Fachleistung sein.

## Berlin erhält ein Diplomaten-Viertel.

Gesandtschaften ziehen um. — Verwandlungen am Tiergarten.  
(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Der Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt, Prof. Speer, hat weitere Anordnungen erlassen, die in bestimmten „Bereichen“ den Erwerb der erforderlichen Grundstücke für die im Zuge des Umbaus von Groß-Berlin zu schaffenden neuen Bauten ermöglichen. Die größte dieser Anordnungen schafft nun einen neuen Bereich im alten Berliner Westen am Tiergarten. Hier, nämlich auf dem Gelände, das im Osten von der Bendlerstraße abgegrenzt, im Westen bis an die Lichtentalle, d. h. also bis zum zoologischen Garten reicht und im Süden von dem Landwehrkanal, auf der anderen Seite von der Tiergartenstraße eingeengt wird, soll künftig das diplomatische Viertel entstehen. Es ist allerdings zweifellos, wenn man hier von Entleerung spricht, denn tatsächlich ist dieser Bezirk heute schon von der Auslandsdiplomatie besetzt, da hier nicht weniger als 15 ausländische Gesandtschaften, darunter die Ungarns, Schweden, Rumänien, Hollands, Griechenlands, Dänemarks, der Tschechoslowakei, ferner die Chilenische Botschaft und die Apostolische Nuntiatur beheimatet sind. Durch den Umbau Berlins werden nun eine Reihe von Gesandtschaften zum Umzug gezwungen, sei es nun, daß ihre Gebäude der neuen Nord-Süd-Achse weichen müssen oder dem geplanten Neubau des Kriegsministeriums, oder aber dem großen Versammlungsbau und Großfunkgebäudeplan in der Nähe des Reichstages. So müssen u. a. die Gesandtschaften von Dänemark, Finnland, Norwegen und der Schweiz ihre Gebäude aufgeben und ebenbürtig müssen auch die Botschaften Italiens, Japans, die jugoslawische Gesandtschaft und einige weitere Auslandsvertretungen ihre jetzigen Gebäude räumen. Alle diese ausländischen

Vertretungen können nun künftig also in dem zum diplomatischen Bereich erklärten Teil des alten Westens untergebracht werden. Der Erwerb von Grundstücken und auch der Neubau werden nach der jetzt erlassenen Anordnung des Generalbauinspektors keine Schwierigkeiten machen. Es ist anzunehmen, daß die betroffenen diplomatischen Vertretungen von dieser Lösung recht befriedigt sind, denn es hat sich in der letzten Zeit als nicht ganz leicht erwiesen, für die diplomatischen Vertretungen Häuser zu finden, die nicht nur die erforderliche Zahl von Arbeitsräumen haben, sondern in denen auch bei besonderen Anlässen Empfänge und repräsentative Feste veranstaltet werden können. Ursprünglich war naturgemäß das Bestreben der ausländischen Vertretungen, sich in der Wilhelmstraße selbst oder doch in deren nächster Nähe solche Stätten zu sichern. Das ist immer schwieriger geworden, zumal auch die Botschaften und Gesandtschaften immer mehr Räume beanspruchten, was beispielsweise dazu geführt hat, daß die Dienststellen der französischen Botschaft sich heute an sechs verschiedenen Stellen Berlins befinden. In der Wilhelmstraße selbst ist heute nur noch eine einzige Botschaft vorhanden, nämlich die englische. An der Nähe der Wilhelmstraße befindet sich unter den Linden die sowjetrussische Botschaft und die französische Botschaft am Pariser Platz. Die Gegend des Tiergartens mit ihren palastähnlichen Bauten aus den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts, hat dann manche ausländische Vertretung angelockt, doch finden sich selbst im Berliner Westen diplomatische Vertretungen, so die der Chinesen auf dem Kurfürstendamm, die der Portugiesen in der Hardenbergstraße usw. Die Raumnot wird nun also überwunden, die Botschaften und Gesandtschaften brauchen sich jetzt weniger Kopfmühen über die Unterbringung zu machen, diese Sorge hat ihnen Prof. Speer abgenommen, und der alte Berliner Westen erhält dadurch ein vollkommen neues Gesicht als Viertel der Vertretungen ausländischer Mächte in der Reichshauptstadt.



Das 2. Bataillon der H-Standard Deutschland geht von München nach Wien. Das Bataillon wurde im Jahre 1935 aus österreichischen H-Angehörigen aufgestellt, die größtenteils in Steiermark, Kärnten und Salzburg beheimatet sind und seit dieser Zeit ihre Heimat nicht wiedergesehen haben. Unter Bild: Das Bataillon beim letzten Vorbeimarsch an den Ehrentrampeln am Königsplatz in München. (Weisbild. A.)

**Eckstein No. 5**  
5fach garantiert











**Das beliebteste Geschenk für Konfirmanden**

<b>Herren-Armbanduhr</b> verchromt, moderne Form, mit gutem Werk, nachts leuchtend in 3 versch. Ausführungen RM	<b>Herren-Armbanduhr</b> verchromt, moderne Form, mit Stabring u. Stabkronen, Ankerwerk, 15 Steine RM
9.75	14.75
<b>Damen-Armbanduhr</b> Doppel, mit gutem Zylinderwerk, 6 Steine . . . . . RM	<b>Damen-Armbanduhr</b> Doppel, m. Metallband u. gut. Zylinderwerk, 6 Steine RM
9.75	16.75
<b>Damen-Armbanduhr</b> sehr modern, Zylinderwerk, 6 Steine. . . . . RM	<b>Damen-Armbanduhr</b> Doppel, mit Metallband, sehr modern, Zylinderwerk, 6 Steine. . . . . RM
9.75	22.50

14.75 16.75 22.50

## KARZENTRA WIESBADEN

Rudolph Karstadt  
Aktiengesellschaft

### Gesangbücher

1.80 2.20 3.70 4.70 5.90

Koch am Eck  
Große Auswahl

### Husten Sie?

Dann zu Brosinsky in die Bahnhof-Dragerie!  
Hier finden Sie die bewährten Linderungsmittel  
Bahnhofstr. 13, Fernspr. 24944

### Kutblumen

B. v. Santen  
Mauergasse 12.  
Hofenstraße -35.  
Gg. Aug.-Str. 8  
Print. Auf 22049

### Olympia-

Schreibmaschine, neu  
nur RM. 119.50

W. Grase  
am Schillerplatz  
Reparaturen

### Küchen-Einrichtungen

meine jahrzehntelange Spezialität!  
Praktische Zusammenstellungen von  
50 RM. an. Alles gut u. preiswert!  
Annahme o. Bedarfsdeckungsschein.

### Eschebach-Reform-Küchen-Möbel

Verlangen Sie Katalog. Versand  
nach auswärts.

Erich Stephan  
Kl. Burgstr.  
Eschebach-Reform.  
Gegr. 1898

### Staats-Lotterie

**Jackpot**  
für  
nimmale  
Glück!

Auf diese Nummern fiel das Große  
Los von 2 Millionen Mark:

Am 14. März 1935 auf Nr. 332 168  
am 11. Sept. 1935 auf Nr. 259 620  
am 13. März 1936 auf Nr. 171 111  
am 11. Sept. 1936 auf Nr. 296 045  
am 15. März 1937 auf Nr. 271 935  
am 10. Sept. 1937 auf Nr. 196 710  
am 14. März 1938 auf Nr. 233 528

Auch Sie können gewinnen!  
Spielen Sie mit!  
**Beginn 22. April**

Die Originallosse zum Klassenpreis  
von: 3.- 6.- 12.- 24.- 48.-  
für: 1/4 1/2 1 2 4 8 16 32 64 128 256 512 1024 2048 4096 8192 16384 32768 65536 131072 262144 524288 1048576 2097152 4194304 8388608 16777216 33554432 67108864 134217728 268435456 536870912 1073741824 2147483648 4294967296 8589934592 17179869184 34359738368 68719476736 137438953472 274877906944 549755813888 1099511627776 2199023255552 4398046511104 8796093022208 17592186044416 35184372088832 70368744177664 140737488355328 281474976710656 562949953421312 1125899906842624 2251799813685248 4503599627370496 9007199254740992 18014398509481984 36028797018963968 72057594037927936 144115188075855872 288230376151711744 576460752303423488 1152921504606846976 2305843009213693952 4611686018427387904 9223372036854775808 18446744073709551616 36893488147419103232 73786976294838206464 147573952589676412928 295147905179352825856 590295810358705651712 1180591620717411303424 2361183241434822606848 4722366482869645213696 9444732965739290427392 18889465931478580854784 37778931862957161709568 75557863725914323419136 151115727451828646838272 302231454903657293676544 604462909807314587353088 1208925819614629174706176 2417851639229258349412352 4835703278458516698824704 9671406556917033397649408 19342813113834066795298816 38685626227668133590597632 77371252455336267181195264 154742504910672534362390528 309485009821345068724781056 618970019642690137449562112 1237940039285380274899244224 2475880078570760549798488448 4951760157141521099596976896 9903520314283042199193953792 19807040628566084398387907584 39614081257132168796775815168 79228162514264337593551630336 158456325028528675187103260672 316912650057057350374206521344 633825300114114700748413042688 1267650600228229401496826085376 2535301200456458802993652170752 5070602400912917605987304341504 10141204801825835211974608683008 20282409603651670423949217366016 40564819207303340847898434732032 81129638414606681695796869464064 162259276829213363391593738928128 324518553658426726783187477856256 649037107316853453566374955712512 1298074214633706907132749911425024 2596148429267413814265499822850048 5192296858534827628530999645700096 10384593717069655257061999291400192 20769187434139310514123998582800384 41538374868278621028247997165600768 83076749736557242056495994331201536 166153499473114484112991988662403072 332306998946228968225983977324806144 664613997892457936451967954649612288 132922799578491587290393590929924576 265845599156983174580787181859849152 531691198313966349161574363719698304 1063382396627932698323148727439396608 2126764793255865396646297454878793216 4253529586511730793292594909757586432 8507059173023461586585189819515172864 17014118346046923173170379639030345728 34028236692093846346340759278060691456 68056473384187692692681518556121382912 136112946768375385385363037112242765824 272225893536750770770726074224485531648 544451787073501541541452148448971063072 1088903574147003083082904296897942126144 2177807148294006166165808593795884252288 4355614296588012332331617187591768504576 8711228593176024664663234375183537009152 1742245718635204932932646875036707401824 3484491437270409865865293750073414803648 6968982874540819731730587500146829607296 13937965749081639463461175000293659214592 278759314981632789269223500005873184288 557518629963265578538447000011746368576 1115037259926531157076894000023492737152 2230074519853062314153788000046985474304 4460149039706124628307576000093970948608 8920298079412249256615152000187941897216 17840596158824498513230304000375883794432 356811923176489970264606080007517675888 713623846352979940529212160015035351776 1427247692705959881058424320030070703552 2854495385411919762116848640060141407104 5708990770823839524233697280120282814208 11417981541647679048467394560240565628416 22835963083295358096934789120481131256832 45671926166590716193869578240962262516664 91343852333181432387739156481924525033328 182687704666362864775478312963849050066656 365375409332725729550956625927698100133312 730750818665451459101913251855396200266624 1461501637330902918203826503710792400533248 2923003274661805836407653007421584801066496 5846006549323611672815306014843169602132992 11692013098647223345630612029686339204265984 23384026197294446691261224059372678408531968 46768052394588893382522448118745356817063936 93536104789177786765044896237490713634127872 187072209578355573530089792474981427682255744 374144419156711147060179584949962855364511488 748288838313422294120359169899925710729022976 149657767662684458824071833979985142148045952 299315535325368917648143667959970284296091904 598631070650737835296287335919940568592183808 1197262141301475670592574671839801137184367616 2394524282602951341185149343679602274368735232 4789048565205902682370298687359204548737470464 9578097130411805364740597374718409097474940928 19156194260823610729481194749436818194949891856 38312388521647221458962389498873636389899783712 76624777043294442917924778997747272779799567424 15324955408658888583584955799549454555959913448 30649910817317777167169911599098909111919826896 61299821634635554334339823198197818223839653792 122599643269271108668679646396395676447679307584 245199286538542217337359292792791352953396615168 490398573077084434674718585585582705906779230336 980797146154168869349437171171165411813558460672 1961594292308337738698874342342330823631117221344 3923188584616675477397748684684661647262234442688 784637716923335095479549736936932329452446889536 1569275433846670190959099473873864658904893778672 3138550867693340381918198947747729317809787557344 6277101735386680763836397895495458635619575114688 12554203470773361527672795790990917271239150229376 25108406941546723055345591581981834542478300458752 50216813883093446110691183163963669084956600917504 100433627766186892221382366327927380169913201835008 200867255532373784442764732655854760339826403670016 401734511064747568885529465311709520679652807340032 803469022129495137771058930623419041359305614680064 1606938044258990275542117861246838082718771229360128 3213876088517980551084235722493676165437542458720256 6427752177035961102168471444987352330875084917440512 12855504354071922204336942889974704661750169834881024 25711008708143844408673885779949409323500339669762048 51422017416287688817347771559898818647000679339524096 102844034832575377634695543119797637294001358679048192 205688069665150755269391086239595274588002717358096384 411376139330301510538782172479190549176005434716192768 822752278660603021077564344958381098352010869432385536 164550455732120604215512868991676219670402173886477112 329100911464241208431025737983352439340804347772954224 658201822928482416862051475966704878681606895545908448 1316403645856964833724102951933409757363213781091816896 2632807291713929667448205903866819514726427562183633728 526561458342785933489641180773363902945285512436726752 1053122916685571866979282361546727805890570224873453504 2106245833371143733958564723093455611781140449746907008 4212491666742287467917129446186911235632280899493814016 8424983333484574935834258912373822471264561798987628032 16849966666969149871668517824747644942529123597975256064 33699933333938299743337035649495289885058247195950512128 67399866667876599486674071298990579770116474391901024256 13479973333575319897334814259798115954023294878380204512 26959946667150639794669628519596231908046589756760409024 53919893334301279589339257039192463816093179513520818048 107839786668602559178678514078384927632186399027041636096 215679573337205118357357028156769855264372798054083272192 431359146674410236714714056313539710528745596108166544384 862718293348820473429428112627079421057491192216333088768 1725436586697640946858856225254158842114982384432666177536 3450873173395281893717712450508317684229964768865333355072 6901746346790563787435424901016635368459929537730666710144 13803492693581127574870849802033270736919859075461333420288 27606985387162255149741699604066541473839718150922666840576 55213970774324510299483399208133082947679436301845333681152 110427941548649020598966798416266165953358872603690667362304 220855883097298041197933596832532331906717755207381334724608 441711766194596082395867193665064663813435510414762668849216 883423532389192164791734387330129327626871020829525337698432 1766847064778384329583468774660258655253742041659050675396864 3533694129556768659166937549320517310507484083318101350793728 7067388259113537318333875098641034621014968166636202707587456 14134776518227074636667750197282069242029936333272405415174912 28269553036454149273335500394564138440598766666544810830349824 56539106072908298546671000789128276888119733333089621660699648 113078212145816597093342001578255553776239466666179123213993984 226156424291633194186684003156511107552789133332384646787987968 452312848583266388373368006313022215105578166664769293575975936 904625697166532776746736012626044430211157333329538587151951872 180925139433306555349347202525208886042231466665907717380370368 361850278866613110698694405050417772084462933331815434760740736 723700557733226221397388810100835544168925866663630869521481472 1447401115466452442794777620201671088337851733327261739042963456 2894802230932904885589555240403342176675703466654523478085927104 5789604461865809771179110480806684353351406933310906961718554208 1157920892373161954235822096161336870670281386662181833343710816 231584178474632390847164419232267374134056277332436366687421664 463168356949264781694328838464534748268112554664873333684433328 926336713898529563388657676929069496536225109329746667688866656 1852673427797059126777315353858138993072450218659493335377733312 3705346855594118253554630707716277986144900437318986667755466624 741069371118823650710926141543255597228980087463797333511133344 1482138742237647301421852283086511194577960174927594666722666688 296427748447529460284370456617302238915592034985518933344533376 592855496895058920568740913234604477831191839771037866689066752 1185710993790117841137481826469208955662383779542075733378133504 2371421987580235682274963652938417911324767559084151466756267008 4742843975160471364549927305876835822649535118168302933512534016 948568795032094272909985461175367164529907023633660586705068032 1897137590064188545819970922350734329059814047267321173401136064 3794275180128377091639941844701468658119628094534642346802272128 7588550360256754183279883689402937316239256189069284696604544256 15177100720513508365559767378858746332478512378138569393209088512 30354201441027016731119534757717482664957024756277178674180177024 60708402882054033462239069515434965329914049512554355348360354048 12141680576410806692447813903086993065982809902510871070680070816 242